

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 EV

TURNEN · GYMNASTIK · TRAMPOLIN · SCHWIMMEN · LEICHTATHLETIK · RASENKRAFTSPORT · HANDBALL
HOCKEY · BASKETBALL · FAUSTBALL · PRELLBALL · VOLLEYBALL · BADMINTON · TISCHTENNIS · WANDERN

Geschäftszeiten: Montag - Freitag 9.00-12.00 u. Mittw. 19.00-20.00 Uhr

Geschäftsstelle: Roonstraße 32a, 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 86 87

Konten: Postgiroamt Berlin West, BLZ 100 100 10, Konto-Nr. 102 89 - 108

Sparkasse der Stadt Berlin West, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 105 000 6000

66. Jahrgang

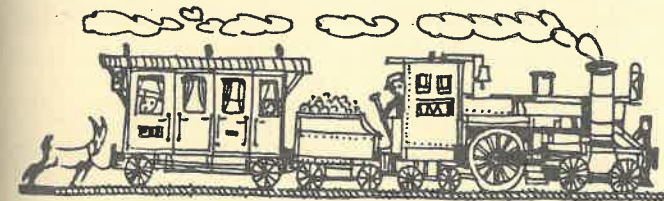
Juli / August 7/8 - 86

Der Schlüssel zum unbeschwerten Reisen liegt vielleicht darin, daß man es immer dort gut findet, wo man gerade ist. Das halte ich für eine große und nützliche Kunst. Wenn du das kannst, dann wirst du auch zu denen gehören, die stets vergnügt reisen, zufrieden zurückkehren und es am Schluß daheim wieder schöner finden als auf der ganzen übrigen Welt.

Werner Kuhn



Allen Mitgliedern wünschen wir

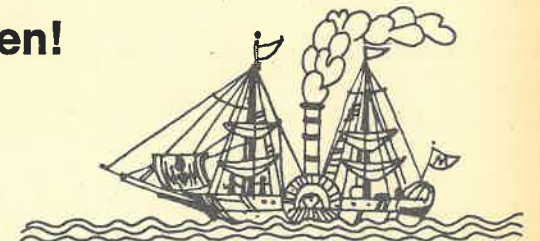


erlebnis -

reiche



und erholsame Ferien!



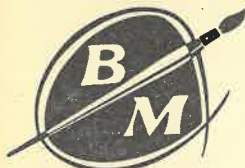
AUS DEM INHALT:

Terminkalender 2
Vorstand / Schatzmeister . 3
Wandern, Fahrten, Reisen . 4

Gymnastik 5
Turnen 5
Schwimmen 6
Basketball 8

Handball 12
Hockey 13
Prellball 15
L-Treue / -Geburtstage . 19

BORST & MUSCHIOI MALEREIBETRIEB



Seit über 50 Jahren

Wohnungs- und Geschäftsrenovierungen

Der Großbetrieb mit dem pünktlichen
Kleinauftragsdienst durch gewissenhafte
und freundliche Fachleute

Katharinenstr. 20 • 1000 Berlin 31 • Tel. ☎ 8 9170 41

TERMINKALENDER



TERMINKALENDER

10. 08. 09.00 Uhr: Kurzwanderung, Treffpunkt: Havelchaussee / Ecke Königstraße
15. 08. **REDAKTIONSSCHLUSS**
31. 08. 09.30 Uhr: Rucksackwanderung, Treffpunkt: Waldparkplatz am S-Bhf. Grunewald
22. 08. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der ☎-Geschäftsst., Roonstr. 32a
29. 08. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der ☎-Geschäftsst., Roonstr. 32a

TURN- UND SPORTVEREIN VON 1887 E. V.

VORSTAND

Vorsitzender: Klaus Klaass Sportwart:
Stellv. Vorsitzender: Hanns-Ekkehard Plöger Pressewart: Lilo Patermann
Schatzmeister: Hermann Holste

VEREINSWARTE

Frauenwartin: Gisela Jordan Giesensdorfer Str. 27c Berlin 45 ☎ 7 72 12 61
Jugendwart:
Kinderwartin:
Wanderwart: Horst Baumgarten Havensteinstr. 14 Berlin 46 ☎ 7 72 28 76

ABTEILUNGS- u. GRUPPENLEITER

Badminton: Wilfried Kapps Machnow Str. 45 b Berlin 37 ☎ 8 01 16 57
Basketball: Michael Radeklau Peter-Vischer-Str. 14 Berlin 41 ☎ 8 55 92 66
Gymnastik: Irmgard Demmig Müllerstraße 32 Berlin 45 ☎ 7 12 73 78
Handball: Alfred Schüller Heiterwanger Weg 1 Berlin 45 ☎ 7 11 28 72
Hockey: Klaus Podlowski Geibelstraße 51 Berlin 49 ☎ 7 42 84 42
Leichtathlet.: Norbert Herich Schwatlostraße 8 Berlin 45 ☎ 7 12 49 93
Auskunft: T. Böhmig, ☎ 8 34 72 45
Prenball: Paul Schmidt Neuruppiner Str. 189 Berlin 33 ☎ 8 01 75 25
Schwimmen: Eberhard Flügel Elmshorner Str. 17c Berlin 37 ☎ 2 18 33 22
Tischtennis: Klaus Knieschke Dürerstraße 27 Berlin 45
Trampolin: Bernd-Ulrich Eberle Dürerstraße 30 Berlin 45 ☎ 8 33 38 72
Turnen: Horst Jordan Giesensdorfer Str. 27c Berlin 45 ☎ 7 72 12 61
Volleyball: Klaus Hadaschik Retzowstraße 45 Berlin 46 ☎ 7 75 16 15 (dienstl.)

DAS SCHWARZE

erscheint 11 x jährlich

Herausgeb.: TuS Lichterfelde Roonstraße 32a, 1000 Berlin 45 ☎ 8 34 86 87
Pressewart: Lilo Patermann Feldstraße 16 Berlin 45 ☎ 7 12 73 80

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu senden. Über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet der Pressewart. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmonat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Jeglicher Schriftwechsel mit der Geschäftsstelle ist mit der Mitgliedsnr. zu kennzeichnen!

BEITRÄGE

Erwachsene 130,— DM

Ehefrauen,
Kinder, Jugendl.,
Studenten,
Lehrlinge, Schüler
über 18 Jahre 110,— DM

2. Kinder 60,— DM

3. Kinder 35,— DM

weitere Kinder 25,— DM

Familien,
Erwachsen mit
zwei und mehr
Kindern 275,— DM

Erwachsene
mit einem Kind 200,— DM

Auswärtige,
Passive 60,— DM
(nur auf Antrag!)

Die Aufnahmegebühr beträgt
pro Person 30,— DM,
bei gleichzeitigem Vereins-
beitritt von mehr als
zwei Familienangehörigen
max. 75,— DM.

Druck:
Stadelmeier u. Spreng
Koloniestr. 29, 1000 Berlin 65
☎ 0 30 - 4 93 40 13

Deutscher Meister 1986



Das Meisterfoto der weiblichen Basketball-B-Jugend zeigt stolz und glücklich von links: Coach Micha, Miriam Schulz, Annette Käding mit insgesamt 39 Punkten Nr. 1 der Korb-schützen in der DM-Runde, Nuschka Falk (21), Heike Fox (12), Sinke Aust, Bettina Heinicke (4), Kerstin Schönherr leider mit Gipsbein gehandicapt, jedoch als Glücksbringer bewährt, Co-Coach Jürgen, davor: Heike Müller (2), Mascha Müller (6), Silke Lehmann (15) und Katrin Becker (21).

PS.: Bericht siehe unter Basketballabteilung!

Der Vorstand

Achtung!

Keine Sprechzeiten in der Geschäftsstelle während der „Großen Ferien“
(3. 7. - 16. 8. 1986).

Der Schatzmeister

MAHNUNG!

Sollte es noch säumige Beitragszahler geben, dann bitte lesen Sie die folgenden Zeilen aufmerksam, denn es wird nun **allerhöchste Zeit!**

Ein Ausschnitt aus unserer Vereinssatzung, § 12, Absatz 3-5 besagt:

- Der Beitrag ist eine Bringeschuld und jährlich im voraus bargeldlos zu entrichten.
- Er ist jeweils am 1. Januar fällig und muß bis spätestens 5. März des laufenden Jahres bezahlt sein.
- Im Falle des Verzugs erhöht sich der Beitrag im ersten Kalenderhalbjahr um **10 %**, in jedem folgenden Kalenderhalbjahr um **weitere 20 %** des Grundbeitrages.



WANDERN, FAHRTEN, REISEN

Liebe Wanderfreunde!

Im Juli findet keine Wanderung statt.

Zur **Kurzwanderung** im August treffen wir uns am 10. August 1986 an der Pfaueninselchaussee / Ecke Königstraße in Wannsee um 9.00 Uhr. Fahrverbindung: Bus 18.

Die **Rucksackwanderung** findet erst am 31. August 1986 statt. Wir treffen uns um 9.30 Uhr auf dem Waldparkplatz am S-Bhf. Grunewald. Fahrverbindung: S-Bahn, Bus 86.

Horst Baumgarten

Auf zum Fischessen mit kleinen Hindernissen!

Zum 24. 5. hatte Inge Schwanke wieder einmal die Senioren des ① eingeladen. Einleitend stand ein Besuch des Steglitzer Heimatmuseums im Programm, nach einer Stunde war dann die Abfahrt zu einer Stadtrundfahrt mit anschließendem Fischessen im Restaurant „Igel“ in Tegel geplant. Doch, oh Tücke des Objekts, alles sollte anders laufen. Erst war, auf Grund sehr guter Sicherung des Eingangs kein reinkommen, doch unserem 1. Vorsitzenden Klaus Klaass gelang es, „Tür und Tor“ zu öffnen. Wir danken den Leitern des Museums, Frau Nölle und Herrn Wilhelm, daß sie uns den Besuch ermöglichten. Herr Wilhelm übernahm die Führung, und es ist erstaunlich zu sehen, wieviele Kostbarkeiten, größtenteils durch Spenden Steglitzer Bürger zu besichtigen sind. Ein Besuch ist auf jeden Fall zu empfehlen!

So, nun sollte es anschließend zur Stadtrundfahrt gehen, aber, schon wieder eine Panne: Dem Busfahrer gelang es nicht, die Drakestraße 64 a zu finden. Es hieß wieder einmal: „Warte, warte nur ein Weilchen!“. Erst nach mehreren Telefonaten war es gelungen, mit Hilfe des Busunternehmers den Bus mit einstündiger Verspätung zu besteigen. Nur einige hatten wohl die Geduld verloren, alle anderen trugen die Hindernisse mit Humor. Jetzt mußten wir, der Verspätung wegen aber erst mal zum genüsslichen Fischessen fahren, ich glaube alle schließen sich der Meinung an, es war eine Köstlichkeit! Nachdem sich jeder gut gestärkt hatte machten wir anschließend, bei bester Stimmung unsere Rundfahrt, unter sehr sachkundiger Leitung von Inge Schwanke. Wir sahen eine Übersicht der Städtebaulichen Entwicklung des alten und neuen Berlin. Durch viele Winkel und Ecken ging es, die man sonst überhaupt nicht zu sehen bekommt. Sehr schön anzusehen auch die vielen, wunderschönen erneuerten Stuckfassaden. Um 18.00 Uhr waren wir dann wieder in Steglitz, und ich möchte im Namen aller Teilnehmer unserer Inge „Danke“ sagen!

All' dieses Schöne konnten wir nur mit freundlicher Vermittlung des Bezirksamts Steglitz erleben, drum auch dorthin ein herzliches Dankeschön!

Anni Lukassek



Stets aktuell:
Gesundheit
und
Fitness
durch
„Trimm Dich“
im



Wally's
Kinderladen



Kinder-u. Babymoden
Albrechtstr. 120, 1 Bln. 41
Tel. 791 63 59



GYMNASTIK

Gymnastik auf der Wiese

Für alle daheimgebliebenen ①-Mitglieder bieten wir während der „Großen Ferien“ Gymnastik im Freien an. Dienstags von 19.00-20.00 Uhr auf der „Wiese am Karpfenteich“ (Schütte-Lanz-Straße). Leitung: Irmchen Demmig L. P.

SPORT KLOTZ



Wander-Kleidung
Bundhosen

Auf das Schuhwerk
kommt es an



Wanderrucksäcke, Berg- und Regenbekleidung.
Sportsocken und -strümpfe, Schlafsäcke
in die Berge mit

Sporthaus FRIEDEL KLOTZ

Berlin 45, Hindenburgdamm 69, am Händelplatz, Tel. 834 30 10



TURNEN

Goldmedaille für Martina Bucco!
Silbermedaille für Heike Ruhland!
Bronzemedaille für Patricia Brandt!



Bei den diesjährigen Jahrgangsbesterwettkämpfen, zu denen auch Turnerinnen, die sonst höhere Leistungsstufen als L5 turnen, zugelassen waren, errangen die Turnerinnen des TuS Lichterfelde weitere gute Erfolge in ihren Jahrgängen: 4. Catarina Winkler, 11. Alexandra Tölle, 8. Corina Stosnat, 11. Miriam Lenz, 12. Yvonne Hahne, 9. Diane Eschenhagen, 20. Anya Reinhardt, 15. Anne Bauer, 15. Carmen Ussing, 16. Julia Brauhälter, 22. Silja Kluge, 27. Ruth Pucher und 33. Stephanie Lehmann (im Jahrgang '74 starteten 41 Teilnehmer!).

Trotz der sehr starken Beteiligung von 230 gemeldeten Teilnehmern ging der Wettkampf für die Turnerinnen gut über die Runden, erstmals bei diesem Wettkampf wurde versucht, die lange Einturnzeit zu Beginn entfallen zu lassen und dafür riegenweise 10 Minuten am Gerät einzuturnen, wie es auch bei „Jugend trainiert“ üblich ist. Ich fand die dafür angesetzten 10 Minuten sehr lang, die Siegerehrung verschob sich dadurch um eine Stunde, was immer Transportprobleme aufwirft und unnötige Wartezeiten verursacht. Trotzdem, insgesamt hatten wir einen erfolgreichen schönen Tag.

IE

Wettkampfreise nach Kronach vom 26.-28. September 1986!

Wir sind wieder vom ATSV Kronach zu einem Freundschaftsbesuch eingeladen. In unserem Bus sind noch Plätze frei für nette Leute, die ein bißchen Krach nicht stört. Pro Person und ohne Rücksicht auf's Lebendgewicht kosten Hin- und Rückfahrt 65,— DM.

Am Sonnabend bieten wir einen Wettkampf, gleichzeitig messen sich Ludwig's Knaben mit den Kronacher Buben. Anschließend besteht die Möglichkeit, mit ins Naturfreundehaus zu kommen und dort den Nachmittag zu verbringen.

Abfahrt wird Freitag, 26. 9. 1986, um 14.00 Uhr sein, Rückkehr, 28. 9. 1986, ca. 20.30 Uhr in Berlin. Um Hotel oder Pension kann ich mich bei rechtzeitiger Äußerung Eurer Wünsche kümmern, Anruf genügt: 7 12 27 15 (IE) oder 7 12 27 25 (tagsüber).

Ⓛ-Fahrt nach Dänemark!

Am 16. 5. 1986 fuhren wir endlich mit Verspätung vor der Turnhalle, Finckensteinallee ab. Auf dem ersten Halt in der DDR wurde auch schon wie wild im „Intershop“ eingekauft. Zur Mittagszeit kam der Bus mit den Aktiven und Schlachtenbummlern in Warnemünde an. Die zwei Stunden lange Überfahrt wurde von allen ohne Seekrankheit überstanden. Gegen 19.00 Uhr sah man die vertrauten Gesichter der Dänen wieder, und es erfolgte die Einteilung in die Quartiere. Manche trafen sich Abends noch zu einem Begrüßungstrunk in einer Nakskover Taverne.

Am nächsten Tag sah man sich um 14.00 Uhr in der Turnhalle wieder, um die Wettkämpfe der Mädchen und die der Nachwuchsturner zu bewundern. Gegen 16.30 Uhr begannen die der Schüler und der Männer. Die meisten Zuschauer hielten es nicht bis zum Ende in der Halle aus, so daß es immer leerer wurde. Danach wurde eine Fete gestartet, die nicht alle Mägen 100-prozentig überstanden haben. Die Siegerehrungen liefen trotzdem ohne Probleme ab.

Bei den Mädchen siegten beide Mannschaften des Ⓛ während bei den Jungen nur die Nachwuchsturner vom Ⓛ zum Erfolg kamen.

Nach der Fete gingen die Unermüdlichen noch in die Disco, um sich dort von der Musik bedröhnen zu lassen. Am nächsten Morgen stellte sich heraus wer den langen Vorabend gut überstanden hatte, denn es ging mit dem Bus in einen Tierpark. Um 19.00 Uhr traf man sich im Clubhaus der Dänen, um sich Video's anzusehen (halbunanständige), Tischtennis oder Billiard zu spielen. Auch an diesem Tag stellten einige fest, daß eins von den 30 Bierchen wohl schlecht war. Zur großen Erleichterung der Dänen sind die Besucher aus Berlin dann am 19. 5. 1986, um 10.00 Uhr, doch noch abgefahren. Beim Einreisen in die demokratischste aller Republiken „durften“ wir uns dem strengen Blick eines Vopo's unterziehen. Mit einstündiger Verspätung kamen wir in Berlin an.

Abschließend kann man von einer gelungenen Veranstaltung sprechen, die im Sinne der Freundschaft zwischen dem Ⓛ und Nakskov noch häufig wiederholt werden sollte.

Nick Schöttler



SCHWIMMEN

Radtour!

Am Sonntag, dem 31. 8. 1986, treffen wir uns um 9.30 Uhr auf dem Kranoldplatz in Lichterfelde. Alfred Paul wird dann alle Radfahrer (jung und alt) auf seiner „Spezialroute“ bei gutem Wetter durch Berlin's Süden führen. Für das leibliche Wohl möge bitte jeder selbst sorgen!

Bei Unklarheiten über die Wetterlage (Feststellung, ob's regnet oder nicht) kann Auskunft eingeholt werden unter der Telefonnr. 7 72 15 73.

Volkmar Depke



Besucht die Spiele unserer Vereinsmannschaften!



**Spiel
Sport
Spaß
im**





Weniger & Seibold

**Seit über 50 Jahren
Fachgeschäft für LODEN-MODEN
in Berlin
Schloßstr. 111 · Steglitz
- Telefon 791 48 35 -**



Krahmer u. Menzel

„Wie mein Umzug letzte Woche war? Ich hatte mir die ganze Sache viel aufregender vorgestellt! Die Herren kamen pünktlich um acht und dann ging alles ruck-zuck! Nachmittags war schon alles vorbei. Die haben mir meine Möbel sogar immer gleich dahin gestellt, wo ich sie auch hinhaben wollte. Und zum Schluß haben sie mir auch noch einen Blumenstrauß für die neue Wohnung geschenkt...“

Stadt-, Fern-, DDR- und Auslandszüge.

7 71 20 01/02

Seydlitzstr. 1
1000 Berlin 46



BASKETBALL

Deutscher Meister 1986!

Die weibl. B-Jugend hat es tatsächlich geschafft; nach 1985 in der C-Jugend konnte zum Abschluß der Saison 1986 in Heidenheim erneut die Deutsche Meisterschaft gewonnen werden — ein toller Erfolg!

Das Halbfinalspiel gegen den MTV Kronberg war bis zur 16. Minute beim Stand von 19:18 völlig offen. ① qualte sich regelrecht von Punkt zu Punkt. Erst eine starke Schlußphase mit 12:0 Punkten für ① führte über 31:18 zum 31:22 Pausenstand. Ohne große Probleme verlief die 2. Halbzeit. Nach gutem Start (25. Min. 45:28) galt es eine Durststrecke zu überwinden (29. Min. 45:37). Dies gelang schließlich, und ① gewann doch sicherer als es das Ergebnis von 65:53 aussagt. Das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft war erreicht, und wieder, wie schon 1985, hieß der Gegner DBC Berlin. Leider fand dieses Spiel im Gegensatz zum vergangenen Jahr fast nur vor den mitgereisten Fans beider Mannschaften statt, was der Stimmung in der Halle jedoch nicht schaden konnte. In der ersten Halbzeit gelang es weder DBC noch ① sich vorentscheidend abzusetzen; der Halbzeitstand von 25:25 ließ beide Mannschaften hoffen. Dies schien auch bis zum 31:31 in der 26. Min. so zu bleiben. Doch ein energischer Zwischenspur, getragen von einer überragend punktenden Annette Käding brachte ① entscheidend mit 48:33 (34. Min.) in Front. Eine geschlossene Mannschaftsleistung, die insbesondere in der Verteidigung (nur 16 Punkte in der 2. Halbzeit wurden DBC gestattet) zum Ausdruck kam, war Garant für den überzeugenden Titelgewinn, der mit 55:41 doch noch recht deutlich ausfiel. Alle guten Dinge sind drei wird sich Coach Micha gedacht haben, der nach 1983, 1985 und 1986 den 3. Deutschen Meistertitel für ① zu verantworten hat.

Damit kann die Basketballabteilung 1986 eine erfreuliche Bilanz ziehen: Deutscher Meister, weibl. Jugend B; 3. Platz bei der weibl. A-Jugend, dazu erstmals den 1. Platz bei den Norddeutschen Bestenspielen der männl. D-Jugend; Berliner Meister bei den Herren; die Damen belegten den 2. Platz in der Regionalliga Nord und wurden Berliner Pokalsieger 1986!!!

Die 3. und 4. männl. D-Jugend auf Reisen: Der Pokal von Neumünster!

Am Sonnabend, dem 31. Mai 1986, um 14.40 Uhr, stiegen wir alle fröhlich in die Autos und „ab ging die Post“, dem ersten Pokalspiel in Neumünster entgegen. Um 15.05 Uhr waren wir an der Grenze zur DDR. Dort mußten wir exakt 16 Minuten warten. Während der Fahrt hatte es dann manchmal anfangen zu regnen. Um 19.20 Uhr kamen wir am Zielort an. Um 22.00 Uhr war absolute Bettruhe. Dirk R. und ich haben aber erst um 23.30 Uhr geschlafen.

Um 7.00 Uhr standen wir auf. In unserem Zimmer entstand eine tolle Kissenschlacht, deshalb mußten wir uns beeilen um nicht zu spät zum Frühstück zu kommen. Um 9.30 Uhr begann das erste Spiel. Da wir aber schon eine knappe Stunde früher da waren, hatten wir noch genug Zeit uns die Hallen anzuschauen. Insgesamt gab es vier Hallen. Da war eine große Halle, die durch zwei Vorhänge zu drei kleinen Hallen gemacht werden konnte. Außer der großen Halle gab es dann noch eine kleine Halle.

① III wurde durch ein spannendes Spiel gegen Rist Wedel Erster der Gruppe. ① IV erreichte den 3. Gruppenplatz. Im Überkreuzspiel bezwang die „Dritte“ dann Eidelstedt I mit 27:4. Damit standen wir im Finale. Nach großem Kampf verloren wir es mit 13:26. Hätten wir dieses Spiel gewonnen, wären wir Erster gewesen! Da wir es aber verloren haben wurden wir (nur) Zweiter!

Damit hat ① III den 2. Platz belegt und ① IV den 6. Platz. Rist Wedel hat damit schon das zweite Mal hintereinander den Pokal gewonnen. Wir müssen uns nächstes Mal noch mehr anstrengen, dann schaffen wir es vielleicht.

Bericht über das Pokalturnier in Neumünster von Gunnar G.

Hilfe, mir ist so schlecht, Versager!

Am 1. Mai fand in Neustadt a. Rbge. ein ländliches Turnier mit Großstadtbeteiligung statt. Um die Schmach des vorletzten Platzes aus dem Turnier im Januar zu tilgen, stießen zu den „Alten“ (Matthias M., Matthias P., Otti, Ralf, Klaus, Lars) noch Christian, Wolfgang,

... mit Scholz da rollt's!

MÖBELTRANSPORTE • UMZÜGE • LAGERUNG • SPEDITION

Moltkestraße 27 b • 1000 Berlin 45 • Telefon 8 34 40 28 / 29

neuling-HEIZÖL

● Tankwagen- und Faßlieferungen in alle Stadtteile ●

neuling mineralöle
chemikalien



60 60 61

(App. 10 — Hans-Herbert Jirsak)

KANALSTRASSE 47/51 — 1000 BERLIN 47

Papeterie Lichterfelde West

BERTHA NOSSAGK • BÜROBEDARF

Baseler Straße 2-4, 1000 Berlin 45, Telefon 8 33 22 89

Ordnung beim Zeichnen

— im Büro

— beim Sammeln
und Beschriften

Fotokopien sofort

Verglasungen aller Art

für Industrie, Grundbesitz und Haushalt

MAX GÖTTING U. SÖHNE OHG

Ostpreußendamm 70, Berlin 45 (Lichterfelde), Telefon 7 12 40 94/95

Reparatur-
Schnelldienst

Blumenhaus Rademacher



Preiswerte Kränze, Urnen- und Sargschmuck
vom Fachmann (Lieferung auf Wunsch)

Fleurop-Dienst

Reißbeckstraße 14 — direkt am Heidefriedhof
Berlin 42 ☎ 7 06 55 36

Amway

Beratung und Vertrieb:

C. SCHRINNER

Telefon 7 12 91 33

Haushaltsreiniger

Körperpflege • Kosmetik / Modeschmuck

Nahrungsmittelergänzungen

Edelstahl-Kochset / Wasserfiltersystem

Jochen und Holger genannt „Z“ hinzu. Mit drei Auto's reisten wir Mittwoch an, um den Rübenberg zu erstürmen. Die Erstangekommenen vertrieben sich während der zweistündigen Suche nach einer offenen Kneipe die Zeit mit Wetten, wobei Christian und Lars allerdings gegen Ralf nicht den Hauch einer Chance besaßen. Nachts konnte Otti sich nicht enthalten zu einer Schnarcharie anzusetzen, die das ganze Zimmer begeisterte.

Klaus und Matthias P. hatten den wahren Leistungscharakter dieser Reise erkannt und bereiteten sich noch vor dem Frühstück durch gezieltes Joggen auf's erste Spiel vor, das um 8.30 Uhr angestzt war (mit uns kann man's ja machen). Unser erstes überraschtes Opfer war der spätere Turniersieger TK Hannover. Darauf, daß man uns unterschätzte, hatten wir ja bereits im Januar hingearbeitet. Die anderen Opfer waren Ebstorf (Otti demonstrierte prächtig im Angriff das Spiel fünf gegen zwei und in der Verteidigung das Ausblocken eins gegen null), HSC (Rachel), Neustadt (guter Gastgeber) und im Halbfinale Salzdhalm. Im Endspiel mußten wir uns schließlich dann doch noch TK Hannover geschlagen geben. Leistungsmäßig hervorheben möchten wir hier nur 10 Spieler:

Matthias M. — fast 100 %ige Trefferquote; Matthias P. — Engagement und kämpferischer Einsatz; Otti — Coach und siehe oben; Ralf — hat auch bis zu seiner Verletzung nach zwei Min. seines ersten Einsatzes hervorragend gespielt; Klaus — gute Leistung und mitgebrachte Selter; Lars — im Endspiel auch mal aufgefallen; Christian — jeder Mannschaft als Geschenk ein paar Dreier; Wolfgang — der alles überragende Spieler; Jochen — sicherer Spielmacher; Holger — Leihgabe aus Göttingen beeindruckte durch Körperbau und Reboundarbeit.

Beim abschließenden Essen wurden Höflichkeiten ausgetauscht, etwa: „Schmeckt's, Du Versager?“ oder „Wann haut Ihr endlich ab?“. Danach traten Matthias M., Wolfgang, Klaus und Otti die Heimreise an. Der Rest nistete sich in Neustadt's wichtigster Kneipe, dem „Holzwurm“ ein. Während sich die Anderen beim Kartenspielen vergnügten, reagierten Matthias bereits auf plumpe Anmache von der „Dorfschönheit“ schlechthin, die ihm mit den Worten: „Hilfe, mir ist schlecht!“ um den Hals fiel. Das trieb uns zum Italiener zum Capuccino trinken „un 'ne Pizza“ (für den einzig nicht satten Spieler; Nachfragen an Presse- oder Schiedsrichterwart unter Kennwort: „Calzone“).

Den letzten Tag verbrachten wir am „Meer, wo Ralf auf dem „weltberühmten Steinhuder-Mini-Golf-Court“ mit seinem Eisen 201 totsicher „einputtete“ und so den sportlichen Frust vom Vortag verdrängen konnte. An der Berliner Grenze geriet die gesunde Heimkehr noch einmal in Gefahr. Christian versuchte bereits am Vorabend des Fußballpokalendspieles die Fans von ihrer Aggressivität zu befreien. Er begrüßte die Stuttgarter mit einem fröhlichen „Bayern gewinnt ja doch!“. Die Grenzbeamten hatten Mitleid und ließen uns als erste durch.

Fazit: Mischt die Mannschaften und auch Versager spielen gut.

Lastian

Weibl. B für die „Deutsche“ qualifiziert!

Ungeachtet der vielen Verletzungssorgen in dieser Saison hat die weibliche B das selbst gesteckte Ziel „Teilnahme an der Endrunde zur Deutschen Meisterschaft“ erreicht. Der Weg dorthin war in diesem Jahr nicht so einfach wie in der C-Jugend, denn schon in der

Fernseh-Kundendienst ☎ 8 11 65 93

ELEKTROGERÄTE · FERNSEHGERÄTE · LEUCHTEN

**ELEKTRO
RADIO**

KURT Broy

INH.: W. LÖBSIN UND E. JASTER

Lichterfelde · Ringstr. 53, Nähe Finckensteinallee · Telefon 8 11 65 93

ALFRED OSCHKE

Gegründet 1894

Inhaber: E. und W. Osche

Eisenwaren · Werkzeuge · Haus- u. Küchengeräte · Gartenartikel
Baseler Straße 9 · Berlin 45 (Lichterfelde West) · Tel. 8 33 19 00

Berliner Meisterschaftsrunde mußte der vorjährige Deutsche Vizemeister in der C, DBC Berlin, erstmal besiegt werden. Das gelang zweimal knapp mit 63:60 und 56:45 in der Meisterschaft und einmal deutlich mit 71:58 im Pokalwettbewerb, so daß ungeschlagen die Berliner Meisterschaft und überlegen gegen DTV mit 118:21 der Pokal gewonnen werden konnte.

Die Norddeutsche Meisterschaft in Bremerhaven begann mit sehr schwachen Gruppengegnern. Olympia Neumünster u. BC Bremerhav. wurden förmlich deklass. (125:42 u. 145:26). Diese Ergebnisse täuschten allerdings eine Spielstärke vor, die tatsächlich nicht vorhanden war; denn der Überkreuzgegner MTV Wolfenbüttel, tags zuvor deutlich mit 81:38 von DBC besiegt, wurde offenbar unterschätzt. Mit Glück konnte das Spiel in der Verlängerung 67:65 gewonnen werden, obwohl man eine Minute vor Schluß noch mit 63:65 zurück lag.

Im Endspiel kam es zur Neuauflage des vorjährigen Finales ① - DBC. Letztere erwischten eine gute 1. Halbzeit, ① leider nicht (22:34). In der 2. Halbzeit kam ① zwar noch stark auf (45:46 in der 38. Minute), doch das bessere Ende hatte DBC. Der erste Sieg von DBC gegen ① mit 51:46 war verdient; wir waren einfach schlechter. Doch die Zwischenrunde war erreicht und alle Chancen offen.

Diese galt es gleich gegen die SG Osterfeld (West 1) zu nutzen. Aber auch in diesem Spiel begann die Mannschaft mit einer miesen ersten Halbzeit — eine 19:13 Führung verwandelte sich innerhalb von drei Minuten in einen 19:24 Rückstand, und zur Pause hieß es 27:32 für Osterfeld. Die Devise konnte nur sein, die 2. Halbzeit mit voller Konzentration beginnen und möglichst schnell den Rückstand aufholen. Resultat: In der 23. Minute lag ① fast aussichtslos mit 29:42 hinten. Auszeit — Mannpresse bis zur letzten Spielminute. Unsere Mädchen schienen wie ausgewechselt, der Gegner atem- und fassungslos. Mit sehenswerter Einsatzbereitschaft und zum Teil begeisterndem Spiel wurde Osterfeld noch klar mit 84:72 besiegt.

Am Sonntagmorgen erneut der Spielgegner DBC. Diesmal hatte ① den besseren Start. Halbzeitstand 31:21 für uns. Diese Führung konnte zu Beginn der 2. Halbzeit noch leicht ausgebaut werden, aber als DBC immer besser ins Spiel kam, versenkte ① einen 45:32 Vorsprung (28. Minute), und in der 32. Minute stand es nur noch 48:47. Aber nicht nur das; DBC im Aufwind ging, von einer tollen Kulisse angefeuert, in der 39. Minute mit 58:55 in Führung; Doch die ①-Mädchen rafften sich noch einmal auf und schafften den 58:58 Gleichstand, fünf Sekunden vor Spielende — Verlängerung. Hier hatte ① die besseren Nerven und konnte sich mit 69:64 für die Niederlage in Bremerhaven revanchieren.

Das letzte Spiel nach nur 45 Minuten Pause gegen den TSV Hagen verlief, gemessen an den beiden Basketball-Krimis zuvor, ohne Komplikationen. Nach einer relativ knappen Halbzeitführung (31:26) besiegten unsere Mädchen Hagen ungefährdet 83:63. Mit diesem wichtigen Sieg belegte ① den ersten Platz vor den ebenfalls qualifizierten DBC-Mädchen und erreichte damit das Halbfinale der DM gegen den Südwesten MTV Kronberg. Bemerkenswert noch die hervorragenden Freiwurfquoten: gegen Osterfeld 55 %, DBC 62 % und Hagen 77 %!

— Jü Fa —

Männliche Dora: Norddeutschlands Beste!

Nachdem man in der Punktrunde problemlos ungeschlagen Berliner Meister geworden war, fuhr die Mannschaft angefüllt mit Ungewissheit bezüglich kommender Aufgaben feuchtfröhlich eines sonnenlosen Tages zu den Bestenspielen norddeutscher Landesmeister nach Bramsche, wo uns noch während der Anreise der Himmel endgültig auf den Kopf zu fallen schien. Allein, als es soweit sein mußte, sicherte uns schon der Schutz der Dammer Jugendherberge. Abendessen, Schlafen, Frühstück, Hallenbesichtigung, Töpfermarkt, Mittagessen und Ausruhen waren die Stationen bis zum ersten Spiel, in dem uns mit TB Kiel der Schleswig-Holsteiner Meister gegenüberstand.

Nach einem äußerst fairen Spiel (nur 10 Fouls) siegten wir mühelos mit 76:36. Da die 3. Mannschaft unserer Gruppe, der Niedersachsen-Vize BG Göttingen, vorher schon 72:27 gegen Kiel gewonnen hatte waren letztere bereits ausgeschieden und wir im Halbfinale. Aber davor stand noch das Spiel um den Gruppensieg gegen Göttingen. Diese erwiesen sich als ausgebufft, vollzogen die von den Schiedsrichtern geduldete Härte und eine versunkene Manndeckung, so daß wir zur Halbzeit 28:16 zurücklagen. Eine ordentliche Standpauke bei der Halbzeitbrause ruckte ein wenig in der Mannschaft und so konnte wenigstens die 2. Halbzeit gewonnen werden; am Ende aber hieß es 59:52 für Göttingen, somit ging es nächstens als Gruppenzweiter gegen die Heimmannschaft aus Bramsche, den Niedersachsen-Meister.

Schon hier zeigte der nächtliche Lerschlaf erste Knospen: durch eine geschlossene Mannschaftsleistung kontrollierte man jederzeit das Spiel, führte in der 2. Halbzeit immer mit sechs bis zehn Punkten, und als drei Minuten vor Schluß zwei der gegnerischen Stützen sich mit Foulhöchstzahl verabschiedeten, ließ man keinen Korb mehr zu und gewann am Ende verdient mit 67:47. Da Göttingen das andere Überkreuzspiel souverän gegen Wedel gewonnen hatte, war im Finale die Chance zur Revanche gegeben.

Das Spiel begann auch ganz gut und bis zum 10:6 hatte man ständig in Führung gelegen. In den nächsten sechs Minuten aber vergaß man völlig das Körbchen und so stand es in der 11. Minute 20:10 für Göttingen. Die letzten Minuten klappte es dann wieder etwas besser und mit 24:31 für die Niedersachsen ging es in die Kabine.

Die ersten fünf Minuten der 2. Halbzeit entschädigten dann für den vorherigen Blackout: 12 Punkte ohne Gegenkorb bedeuteten die Führung, welche zwar noch bis zur 10. Minute ständig wechselte, danach aber ① ständig vorn sah: Beim 64:62 war die Zeit um und ① zum ersten Male Norddeutscher Meister im männlichen Bereich der Abteilung.

Einer kleinen Siegesfeier folgte eine Heimfahrt, bei der auch der Regen die Stimmung nicht mehr drücken konnte.

—otti—



HANDBALL

① bei Turnieren . . . immer ein Tor!

Die weibl. B-Jugend I nahm zu Pfingsten an einem großen Turnier des HC Tiergarten teil. Es waren auch Mannschaften aus „Wessieland“ zu Gast. Bis ins Halbfinale hatten es die jungen Damen geschafft und träumten wohl schon vom Endspiel . . . als die Kreisauswahl aus Harburg ihnen einen Strich durch die Rechnung machte: Nach hart umkämpften Spiel wurde mit einem Tor unterschied verloren. Im Spiel um den 3. Platz drehten die Mädchen von Tina den Spieß um und gewannen mit einem Tor Vorsprung gegen Blau-Weiß Spandau. Herzlichen Glückwunsch!

. . . 1. Frauen auf „großer Fahrt“!

Mit acht Spielerinnen und unserem neuen Trainer Andreas machten wir uns an einem Sonnabendvormittag im Mai auf, den Ort Faßberg bei Celle unsicher zu machen. Da das Turnier erst am Sonntag stattfand, haben wir uns nachmittags erst einmal „aklimatisiert“ und etwas auf dem für uns ungewohnten Rasenspielfeld geübt. Nach einer sehr kalten und für einige auch recht kurzen Nacht begannen wir Sonntag früh gegen TuS Bergen mit einem Unentschieden. Da sich diese Mannschaft später als Turniersieger entpuppte, kein schlechter Start. Das 2. Spiel erwähnen wir besser nur am Rande, da wir fürchterlich spielten und gegen eine sehr schwache Mannschaft verloren. In den weiteren drei Gruppenspielen gegen Mannschaften aus Bremen, Bad Pyrmont und Müden gewannen wir, so daß das Halbfinale doch noch erreicht wurde. Selbiges verloren wir mit einem Tor gegen Wesermünde, aber auch uns — wie Tina's Mädchen — war der 3. Platz beschert, den wir gegen Unterberg erspielten. Vergnügt und mit der Einladung für's nächste Jahr im Gepäck kehrten wir spät abends zurück.

. . . Herren unterwegs, aber wohin?

Leider konnte ich keine Auskünfte über den Turnierort erfahren, dafür aber das Endergebnis: 1. Herren wurden Turniersieger, 2. Herren wurden Zweiter! Weiter so, meine Herren!

Männliche A-Jugend vor dem Aufstieg?

Die jungen Herren müssen drei Ausscheidungsspiele auf dem Weg in die Regionalliga über sich ergehen lassen. Das erste Spiel wurde bereits gegen eine Regionalligamannschaft gewonnen. Das zweite Spiel gegen Blau-Weiß 90 klar mit 20:13 verloren. Das letzte Spiel gegen Rudow findet einen Tag vor Redaktionsschluß statt und wird daher höchstens als letzte Meldung aufgenommen, hoffentlich hat das Daumendrücken geholfen!



HOCKEY

Ferienzeit — Bauzeit

Wir möchten in den Sommerferien mit unserem Clubhaus einen weiteren, großen Schritt vorankommen. Dazu ist es notwendig, daß die Arbeit auf möglichst viele verteilt wird. Alle willigen Menschen ab 16 Jahren werden daher gebeten, sich bei Klaus Podlowski unter 7 42 84 42 oder Hermann Holste unter 7 75 71 32 zu melden.

Die Hauptarbeitszeit beginnt am 1. August 1986 täglich!

H. H.

Beim „Borzeltturnier“ in Mainz

Am Freitag, dem 6. Juni, fuhren 30 Hockeykinder mit fünf Betreuern vom Bahnhof Wannsee Richtung Westdeutschland ab. Unser Ziel mit Mädchen und Knaben C sowie den B-Knaben war das 2. Internationale Kinderturnier in Mainz.

Nach einer, teilweise auf dem Gang des Zuges verbrachten, anstrengenden Zugfahrt kamen wir am Nachmittag in Mainz an. Wir suchten uns die schönsten Zelte, pumpten die Luftmatratzen auf und griffen dann sehr bald zum Hockeyschläger. Letztere Beschäftigung wurde dann, unterbrochen durch eine kurze Essenspause, erst mit einbrechender Dunkelheit beendet. Am späten Abend brachte der gleichfalls am Turnier teilnehmende BHC in seinem Bus auch das Berliner Regenwetter mit, das uns die gesamte Turnierzeit über begleitete.

Es folgte eine kurze Nacht, spätestens um viertel vor sechs am nächsten Morgen wurde auch die letzte noch schlafende Trainerin aus ihren Träumen gerissen, während sich die Mädchen und Jungen bereits wieder auf dem Hockeyplatz tummelten. Nach dem Frühstück im Clubhaus begannen dann — endlich — die offiziellen Spiele des Turniers, das dann am Sonntag fortgesetzt wurde.

Bei einem Freundschaftsturnier sind die Ergebnisse eigentlich nebensächlich, doch sei hier festgehalten, daß alle drei Mannschaften sehr eifrig spielten und daß man so manche schöne Begegnung sehen konnte. Die ① interne Wertung gewannen die C-Mädchen dank des besseren Torverhältnisses vor den B-Knaben, beide Mannschaften hatten sich lediglich gegen den Gastgeber vom TSV Schott Mainz geschlagen geben müssen, ansonsten wurde zum Teil hoch gewonnen. Nicht ganz so erfolgreich, aber ebenso begeistert spielten die C-Knaben, aber auch sie siegten gegen so renommierte Hockeyclubs wie den Limburger HC.

Am Sonnabendabend gab es noch ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm mit Zauberer und Disco und so wurde es sehr spät, bis sich auch der letzte Sportler in der Turnhalle, in die wir wegen des anhaltenden Regens gezogen waren, zur Ruhe gebettet hatte.

Am Sonntag hieß es dann nach den Spielen, schnell zu essen und dann mußte auch schon wieder die Fahrt zum Bahnhof angetreten werden. Zum Abschied zeigte sich Mainz erstmals mit blauem Himmel, was uns den Abschied noch etwas schwerer machte. Es folgte eine Zugfahrt, bei der noch einmal die letzten Kräfte mobilisiert wurden, bis man zu Hause endlich ins Bett fallen konnte.

Wieder einmal war eine insgesamt sehr gelungene Reise beendet. Unser Dank gilt unseren Mainzer Gastgebern und den als Betreuern mitgereisten Eltern.

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Kirsten Metter

1. Herren: „Black Forest Cake“!

Keine Sorge: Wir kehren nicht zu den Zeiten eines früheren Bundespräsidenten Lübke zurück unter dem Motto: „You can me crosswise!“. Immerhin: Kreuzweise oder hin- und hergerissen benahmen sich unsere jungen 1. Herren schon während des 40. Internationalen

Hockey-Turniers des HC Gernsbach. Soeben hatten sie am Pfingsmontagsmorgen zwischen 8.00 und 9.00 Uhr früh — pfui Teufel — den TV Alzey mit 4 : 1 besiegt und standen damit, kaum faßbar, im Endspiel, da hingen sie wenig später maulend herum, was sie hier noch sollten, man könnte doch gleich nach dem Endspiel zurück nach Berlin fahren, dann hätte man morgen (Dienstag) wengstens Zeit, sich noch auf Mittwochklausuren vorzubereiten. Allmächtiger! Tja, wozu war man eigentlich 730 km in strömendstem (ich bitte mir die Steigerung nachzusehen) Regen im D- und im Kindl-Bus hiergefahren, was für die vier Fahrer eine beachtliche physische Beanspruchung bedeutete? Eigentlich hatten wir angenommen dem Knaben-C-Alter — Stichwort: Händchenhalten und brav sein — entronnen zu sein. Mann sollte also von einem Psychologen das Thema: „Wie beschäftigen sich Siebzehnjährige?“ bearbeiten lassen. Hans-Peter Metter sowie Inge und Arnd Hinrichs sind noch lernfähig!

So, nun aber zum Ernst des Lebens. Wir spielten in unserer Gruppe gegen Doornse Hockey-Club aus den Niederlanden (2 : 2), die Uni Karlsruhe (3 : 0), den Regionalligaklub 1. TSG Kaiserslautern (3 : 2) und — siehe oben — TV 1846 Alzey (4 : 1).

Endspielgegner war der Veranstalter HC Gernsbach, und es ist besonders erfreulich zu berichten, daß D ein ganz hervorragendes Spiel hinlegte. Die verständlicherweise ganz auf einen sicheren Sieg ihrer Mannschaft programmierten gut 200 - 300 Zuschauer erlebten ein konsequentes forechecking unserer Truppe, wodurch der Gastgeber daran gehindert wurde, erfolgversprechende Spielzüge aufzubauen. Zur Verblüffung aller siegten „die blutjungen Berliner“ (Zitat: Deutsche Hockey-Zeitung) verdient mit 3 : 1 (1 : 1) und errangen damit den Gustav-Kastel-Gedächtnispokal.

Das Endspiel wurde von zwei ausgezeichneten niederländischen Schiedsrichtern geleitet! Dies sei deswegen besonders lobend hervorgehoben, weil beim Hockey so oft über die Unparteiischen geschimpft wird.

Der HC Gernsbach hatte sich in seiner Gruppe gegen die Spvgg. Böblingen, Dortmunder Hockeygesellschaft, SV 1910 Gau Algesheim und den VfB Stuttgart durchgesetzt.

Ein Damenturnier mit vier Mannschaften fand im Rahmen des umfangreicheren Herrenturniers statt.

Aufnahme und Betreuung in Gernsbach gefielen uns wirklich gut. Begreiflicherweise imponierte uns einmal mehr die Aufmerksamkeit, der der Hockeysport in einer kleinen Stadt gewiß sein kann.

Der gesunde Weg.

Ihre Bäckerei mit
der großen Vielfalt!

Wir backen
viel Traditionelles,
viel für Diabetiker und
jetzt neu

Schnitzer-Vollkorngebäcke,
-Vollkornbrote —,

täglich frisch
geschrotetes Korn
aus kontrolliertem
Anbau

Wir backen
von einschließlich Montag
bis Sonnabend
frisches Brot,
Brötchen und
leckeren Kuchen

**Familien-
Bäckerei
und
Konditorei**

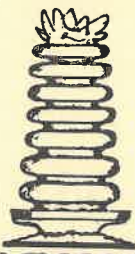
Georg **Hillmann & Co**

Hindenburgdamm 93a • 1000 Berlin 45

Telefon 8 34 20 79

Filialen im Bezirk Steglitz:

1	Moltkestraße 52	Berlin 45	Telefon 8 34 20 79
	u. Drakemarkt	Berlin 45	
2	Klingsorstraße 64	Berlin 41	Telefon 7 71 96 29
3	Bruchwitzstraße 32	Berlin 46	Telefon 7 74 60 32
4	Schöneberger Str. 3	Berlin 41	Telefon 7 92 70 18
5	Rheinstraße 18	Berlin 41	Telefon 8 51 28 61



Schnitzer.

Der Grund der Nahrung

Wenn wir nicht Pfingsmontagnachmittag recht schnell aufgebrochen wären, um noch ein Stück Weges vor der Übernachtung in Schwäbisch-Hall zu schaffen, hätten sich alle erstmal ein Stück Schwarzwälder Kirschtorte hier im Nordschwarzwald (nicht weit von Karlsruhe) verdient.

Fröhliche „Große Ferien“!

Das wünscht allen Mitgliedern der Hockeyabteilung sowie den Familien unserer Jugendlichen der Abteilungs-Vorstand.

PS.: Ab Montag, dem 18. August 1986, beginnen Training und Punktspiele wieder zu den gewohnten Zeiten.

Gesundheit ist ...



... den Wald
im Trimm-Trab
zu durchstreifen.



...schwimm mal wieder



PRELLBALL

1. Frauen: WSG-Turnier am 24. 5. 1986

Pokal erfolgreich verteidigt! • Nach langer Zeit traten wir endlich wieder einmal als gemischte Mannschaft (Dörthe, Petra, Gabi und Susi) an. Bei diesem Turnier ging es darum, zum 3. Mal hintereinander Turniersieger zu werden.

Im Auftaktspiel gegen Gesundbrunnen fingen wir nicht allzu glorreich an, und Birgit (Betreuer, „Ball-auf-Hochglanz-Bringer“ und „raunende Zeitansage“ in einer Person) geizte nicht mit Kommentaren und eindeutigen Gesten. Aber so nach und nach stellten wir uns gut auf die Gesundbrunnerinnen ein, so daß sie uns nichts mehr anhaben konnten.

Nach einer langen Pause durften wir endlich unser 2. Spiel gegen den Walddörfer SV bestreiten, der uns jedoch vor keine allzu großen Probleme stellte. Ähnlich war unser nächstes Spiel gegen die Körperinnen, die in der 2. Halbzeit noch eine Verstärkung mit ins Feld nahmen, die aber nach den ersten Schrecksekunden gar nicht mehr so furchbar für uns war. Nun war unsere Kritikerin äußerst beglückt von uns.

Deutsches Turnfest Berlin 1987

31. Mai - 7. Juni



750 Jahre Berlin

Jetzt ging's Schlag auf Schlag weiter: sofort darauf hieß unser Gegner BT II. In diesem Spiel trullerten wir anfangs etwas vor uns hin, aber nach ein paar strafenden Blicken von außen steuerten wir sicher auf den Sieg zu.

Das letzte Spiel gegen BT I war gleichzeitig das Entscheidungsspiel, denn auch sie hatten bisher alle Spiele gewonnen. Die ersten Minuten waren sehr spannend, aber schon nach der Halbzeit steckten die 1. BT-erinnen auf, so daß wir mit unserer höchsten Balldifferenz des heutigen Tages gewannen.

So holten wir den Pokal (was ja auch Pflicht war um Peinlichkeiten zu vermeiden, denn wir hatten vergessen, ihn mitzubringen . . .) und damit auch zum 3. Male in Folge; nun dürfen wir ihn für immer behalten!
Susi

1. Frauen: Walddorfer SV - Turnier am 31. 5. 1986

Auch in Hamburg-Walddorf war es soweit: wenn wir wieder Turniersieger wurden, konnten wir den Pott entgeltig behalten. Aber zuerst mußten ein paar Mitspieler gefunden werden, um überhaupt eine Mannschaft melden zu können. Schließlich waren wir zu dritt (Bongo, Susi und Martina, mit der wir eine gute Wahl getroffen hatten) und damit komplett genug.

Als wir Freitagabend trotz aller Schwierigkeiten doch noch bei Jens eingetroffen waren, konnten wir uns dort mal wieder verwöhnen lassen.

Am nächsten Tag startete das Turnier. Diesmal hatten wir zwar den Pokal mitgebracht, hatten dafür aber einen Ball vergessen. Naja. Das Eröffnungsspiel hatten wir gegen die 1. Mannschaft des Gastgeber. Mit acht Bällen gewannen wir das Spiel, in dem wir zur Genüge Gelegenheit hatten, uns unter Druck aufeinander einzustellen.

Gleich darauf verstärkte sich dieser Druck noch mehr: unser Gegner hieß Holzminden, von denen später noch weiteres zu hören sein wird. Wir begannen sehr nervös, kaum etwas klappte so richtig. Allmählich lief's dann besser; mit unserer langsamen, aber stetigen Aufhol-, jagd" schafften wir am Ende mit dem letzten Punkt den Ausgleich. Die Konsequenz daraus war: ein Punkt ist nicht genug, fünf sind besser.

Mit unserer neuen Devise traten wir als erstes BT gegenüber. Mehr schlecht als recht zogen wir gerade mal ein Guthaben von sechs Bällen für uns heraus. Als nächstes stand wieder ein Vertreter Hamburg's auf dem Programm. Leider hatten auch die Ahrensburgerinnen keinen Ball zur Verfügung, so daß wir das Spiel mit einem Notball über die Runden bringen mußten; trotz allem: 12 Plusbälle für unser Konto.

Aus Schleswig-Holstein war Westerrönnfeld angereist, die uns als Mitfavorit angekündigt worden waren. Gott sei dank entpuppten sie sich dann doch nicht als Konkurrenz für den Pokal, ohne große Probleme verließen wir als Sieger das Feld.

Als letztes war die 2. Mannschaft Walddorf's für uns auf dem Plan, die wir sicher im Griff hatten. Mit froher Hoffnung sahen wir dem direkten Vergleich der Ballverhältnisse mit Holzminden entgegen, die zwar auch kein Spiel verloren hatten, aber fast immer nur knappe Ergebnisse aufzuweisen hatten. Da kein Taschenrechner zugegen war und der Veranstalter noch gern ein Spiel sehen wollte, wurde ein Entscheidungsspiel gegen Holzminden angesetzt.

Mit der 1. Halbzeit waren wir nicht zufrieden, wir konnten zwar die Angriffe abwehren, aber nicht unseren eigenen Angriff aufbauen. Als wir vier Punkte hinten lagen, fing es bei uns endlich an zu klappen. Nach der Halbzeit legten wir dann so richtig los. Mit lautstarker Unterstützung von vielen Seiten waren wir nicht mehr zu knacken und machten Punkt um Punkt; am Ende schickten wir die Gegner mit wohl etwa acht Bällen Differenz vom Feld. Damit hatten wir uns den Pokal im wahrsten Sinne des Wortes erkämpft, und auch dieser Veranstalter sieht sich nun dem Problem gegenüber, für's nächste Jahr einen neuen Pokal besorgen zu müssen.
Susi



Schwimmen ist gesund!





Mädchen und Jungen, die
BRIEFMARKEN SAMMELN,
treffen sich jeden Freitag, ab 16.00 Uhr, in
der **Ⓛ**-Geschäftsst., Roonstr. 32a, Berlin 45.

(Beachtet auch die Hinweise im Terminkalender auf Seite 2 in dieser Ausgabe!)

TAUSCH – BERATUNG – RUNDSENDUNGEN
(preiswerter Bezug von Zubehör und Katalogen)
WIR HABEN DIE NEUEN MICHELKATALOGE



Gymnastikabzeichen

Der Deutsche Turner-Bund hat als Auszeichnung für gymnastische Leistungen das „Deutsche Gymnastikabzeichen“ geschaffen, das von allen erworben werden kann, die die gestellten Bedingungen erfüllen. Es hat den Zweck, die Menschen zur Arbeit an sich selber im Sinne der Bewegungsfähigkeit, eines geordneten Körperaufbaues und gesunder Lebensfunktionen anzuregen.

Das Abzeichen kann in 3 Stufen erworben werden.



Deutsches Sportabzeichen

Der Deutsche Sportbund verleiht für eine fünffache gute Leistung das Sportabzeichen. Es ist eine Leistungsprüfung auf Herz- u. Lungenkraft, auf Spannkraft, auf den Besitz von Körperfähigkeiten, Schnelligkeit und Ausdauer.

Es wird in 3 Stufen verliehen.

Interessenten melden sich beim Oberturn- u. Sportwart **Siegfried Koschary** (MTV). Prüfungstage werden in der Tagespresse bekanntgegeben.



Internationales Volkssportabzeichen

Für den Erwerb des Internationalen Volkssportabzeichens werden keine Sollzeiten vorgeschrieben, es genügt die Teilnahme an Veranstaltungen des IVV.

Der Erwerb des Abzeichens ist zeitlich auch nicht an ein bestimmtes Jahr gebunden. Wer Näheres erfahren möchte, der wende sich an: **Max Rennhack**, Uslar (Tel.: 0 55 71 / 27 23).



Jugend-sport-abzeichen



Schüler-sport-abzeichen



Europ.-Ab-zeichen

Erwerbt die Sportabzeichen!



AUS DER Ⓛ-FAMILIE



TREUE zum Ⓛ im Juli

35 J. am	7. Werner Ludewig	(Schw)	
30 J. am:	8. Werner Stodt	(Tu)	
15 J. am:	1. Kerstin Müller	(Handb)	15. Erika Rühle (Gy)
10 J. am:	1. Michael Knuth Antonio Jivanjee	(Badm) (Ho)	1. Kai Britze (Ho)

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juli

Badminton (12)	13. Renate Wiek	23. Matthias Feskorn	Turnen (01)
4. Renate Baumgarten	14. Nouri Hamami	31. Bernd Meyer	1. Elke Dombrowski
5. Wolfgang Wölwer	Brunhilde Zilch		3. Barbara Carl
12. Albrecht Röseler	15. Bärbel Bathe	Leichtathletik (07)	Carola Langkabel
19. Ingrid Kapps	17. Susanne Lehmann	3. Kurt Muschiol	6. Wolfgang Broede
20. Reinhard Schumm	Liselotte Patermann	11. Jürgen Plinke	8. Rainer Stack
21. Wilfried Kapps	18. Edith Herrmann	13. Martin Hofmann	13. Bastienne Viehrig
30. Michael Hillmann	Klaus Schneider	Achim Senftleben	14. Dr. Siegfried Vierkötter
Basketball (10)	19. Christiane Nissen	18. Hans-Egon Böhmig	17. Ingrid Buch
5. Monika Wetzel	20. Margitta Kusch	21. Prof. Dr. Hartmut Kühne	Manfred Demuth
6. Georg Rohkamm	21. Bärbel Arntz	Jens Pionczewski	Renate Petermann
Klaus Sengpiehl	Gertraud Böhmer	22. Daniel Winkelmann	Thorsten Drathschmidt
8. Dagmar Käwert	Lisa Starfinger	28. Dieter Bernburg	Gerda Sterhaus
11. Dr. Reiner Rattunde	24. Lydia Barth	Prelball (05)	21. Michael Schroelkamp
14. Oliver Gatzka	24. Ingeborg Bunge	12. Frank Schwanz	22. Gabriele Becker
20. Birgit Grabo	Christel Wodrich		Uta Haubensak
24. Constanze Herrenkind	27. Christof Meyer	Schwimmen (06)	23. Sonja Sommer
27. Angelika Lichtschlag	28. Angelika Meyer	3. Elke Spieß	24. Karsten Ehling
Gymnastik (02)		5. Peter Salzwedel	Thilo Roscher
1. Inken Behrens	Handball (09)	6. Sibylle Pohl	25. André Köhler
Christa Freiny	4. Henry Klopsteg	8. Dietmar Aurich	27. Martina Niemann
Christine Kubischke	13. Angelika Albrecht	Volkmar Depke	Angela Sarnow
Ingrid Kühl	Axel Schröder	Dr. Helmut Karge	28. Christa Moews
3. Marion Gruhlke	14. Brigitte Ast	9. Sabine Lotzin	30. Helmut Schmidt
Gisela Lipke	15. Olaf Knöfler	Marianne Scherbel	31. Klaus Fox
5. Agnes Jung	16. Marina Isaakidis	12. Ulrich Pohl	Gisela Ganzel
6. Ursula Britze	18. Beate Scherr	13. Richard Kollehn	Volleyball (11)
Gertrud Lau	21. Alfred Schüler	16. Helga Erk	7. Johann Bauer
7. Adeline Heller	24. Hans-Jürgen Issem	Christian Timm	22. Katja Kornprobst
8. Edith Niemann	26. Carsten Tessarek	22. Irmgard Meyl	23. Jürgen-Wolfgang Müller
9. Claudia Kapala	28. Anke Redlitz	27. Joachim Dietel	24. Beate Lenz
10. Regina Ball	31. Helga Liebenamm	29. Eberhard Flügge	30. Eva Tomsikova
11. Silvia Fülster	Hockey (13)	Werner Hertzprung	31. Thomas Rachow
12. Claudia Zimmermann	15. Helga Sprang	30. Alexander Höher	
	22. Gisela Kohl	Luzie Pape	

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!

**TRIMM DICH,
LAUF' MAL WIEDER!**



BEI UMZUG BITTE NEUE ANSCHRIFT RECHTZEITIG MITTEILEN	TuS Lichterfelde · Roonstraße 32a · 1000 Berlin 45 Postvertriebsstück A 6101 E Gebühr bezahlt

TREUE zum ① im August

35 J. am:	5. Margarete Grohmann (Tu)		
20 J. am:	16. Barbara Brümmer (Schw)		
15 J. am:	30. Dr. Helmut Karge (Schw)		
10 J. am:	2. Gerda Steinert (Gy)	30. Anke Schulze (Bask)	
	27. Sylvia Ruthsatz (Tu)		

Wir gratulieren zum Geburtstag im August

Unserem Ehrenmitglied **RICHARD SCHULZE** (seit 1927 ①-Mitglied) gratulieren wir zu seinem 96. Geburtstag, ganz besonders herzlich!

Badminton (12) 3. Dr. Horst Kuschnerow 11. Sybille Ziegeler 21. Thomas Träger 22. Bernd Förschner Detlef Förschner	22. Hanni Hartmann Wally Petrack 23. Gabriele Kumpera 24. Karin Lux-Schulz- Maneke Sabine Schröder Gabriele Wagner 25. Christiane Ewald Carla Müller 26. Elvira Gitt Wilma Langen Edith Müller 27. Hannelore Weigelt 28. Uschi Zimmermann- Wasilewski 29. Renate Etterer Editha Rottke 30. Ingeburg Hassel 31. Sabine Hoffmann Richarda Laudien Gerda Rach	Hockey (13) 2. Franziska Gorns 3. Hedda Breitfeld 6. Dorothea Reimann 21. Stefan Grell 31. Anja C. Hinrichs	Trampolin (03) 11. Bernd-Ulrich Eberle 19. Anette Kjær
Basketball (10) 6. Ortwin Doll Kirsten Raapke 8. Claudia Kehnscherper 16. Susanne Lehert 24. Uwe Dreessen	Handball (09) 2. Margot Remmé 4. Rainer Richter 6. Emmanuel Kotsarapakis 8. Gerhard Kühnel 13. Dr. Klaus-Dietrich Groth 17. Manfred Blenek 18. Ute Dittrich 22. Michael Karutz 23. Dieter Wolf 24. Georg Bozdech Robert Schmidt 29. Andreas Schulz 31. Renate Maecker Katarina Stanke	Leichtathletik (07) 1. Susanne Böhmig 5. Anke Faber Georg Potyka 9. Nicola Rybacki 11. Holger Schmidt 15. Helge Hentschel 20. Bettina Plinke 23. Iljane Schulz 26. Axel Ahlgrimm 27. Leo Kuhn	Turnen (01) 1. Gisela Köppel 9. Evelin Proske 10. Dorothee Rupp 11. Gerd Kubischke Richard Schulze — 96 — 12. Aja Brandt Jörg Mumm Alfred Urban Ina-Maria Weichhardt Dr. Klaus Witt 15. Christel Stodt Brigitta Wolff 17. Hans Dinse Gisela Longk 20. Ilse Sauerbler 21. Ingrid Thebis 27. Claudia Eberle Harald Thebis 31. Ursula Glapa Elke Kettler Inge Reinhold
Gymnastik (02) 2. Elfi Toppat 3. Gerlinde Bauer Bärbel Heidel Monika Kast 5. Monika Awe Margitta Seeger 6. Gabriele Freiberg Renate Guschke 7. Vera-Ruth Reichel 10. Regine Becker 11. Erika Lück 13. Dagmar Soyka Agneta Thimme 14. Helga Keller Sigrid Wehnert 15. Karin Biedermann Sylvia Maiwald 17. Rosemarie Stöckel 20. Gudrun Peschel 21. Annemarie Rehse Karin Zastrau 22. Anne-Maria Becker	Schwimmen (06) 1. Hans-Bernd Bärfelde 11. Ingrid Linß Silke Müllers 13. Gisela Samp 20. Barbara Flügel 24. Roswitha Müllers 29. Regina Barsch 30. Frank Rahn Klaus Ziegeldecker	Volleyball (11) 2. Dr. Helmut Bunge Detlef Struck 5. Klaus Hadaschik 12. Heike Puehringer 15. Willi Müller 16. Sudabeh Mohafez 19. Eva Maria Dähn	

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!